

Konsum und Geld

Eine Orientierung für Eltern



Konsum macht Spass – und will gelernt sein

Kinder und Jugendliche konsumieren gerne und sind eine wichtige Zielgruppe der Werbeindustrie. Shopping ist zu einer zentralen Freizeitbeschäftigung geworden. „Kaufen und dann abzahlen“ hat das „Sparen und dann kaufen“ abgelöst. Jugendliche haben schneller Schulden. Umso wichtiger ist es, dass sie ein Gespür für den Umgang mit Geld und für das eigene Konsumverhalten entwickeln.

Taschengeld – mit dem eigenen Geld umgehen lernen

Geben Sie Ihrem Kind das Taschengeld unaufgefordert und unabhängig vom Verhalten oder von Schulleistungen. Es soll frei darüber verfügen können. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wie es das Taschengeld verwenden will. Beobachten Sie es im Umgang mit Geld und leiten Sie es wenn nötig an.

Das Taschengeld ist eine freiwillige Leistung der Eltern, es gibt kein Gesetz, das die Abgabe von Taschengeld an Kinder vorschreibt. Den Wert des Geldes und den Umgang damit lernen Kinder und Jugendliche, wenn sie über ein regelmässiges „Einkommen“ verfügen. Mit dem eigenen Geld lernen sie das Einteilen, Verzichten, Sparen und bewusste Einkaufen.

Die Höhe des Taschengeldes richtet sich nach der finanziellen Situation der Familie. Ein guter Zeitpunkt für das erste Taschengeld ist der Schuleintritt.

Ab der Oberstufe kann schrittweise ein erweitertes Taschengeld vereinbart werden. Bestimmte Ausgaben (Kleider, ÖV-Abo u.a.) werden dann selbstständig getätigt. Für Lernende empfiehlt es sich, ein Budget zu erstellen. Dabei sollte ein Beitrag an die Haushaltsskosten und Rückstellungen für grössere Ausgaben vorgesehen werden.

1. - 4. Klasse	Pro Woche
1. Schuljahr	1.-
2. Schuljahr	2.-
3. Schuljahr	3.-
4. Schuljahr	4.-

5. - 11. Klasse	pro Monat
5.- 6. Schuljahr	25.- bis 30.-
7.- 8. Schuljahr	30.- bis 40.-
9.- 10. Schuljahr	40.- bis 50.-
ab 11. Schuljahr	50.- bis 80.-



Nebenverdienst und Ferienjob

Unterstützen Sie Ihr Kind, wenn es etwas dazu verdienen will. So lernt es, dass sein Einsatz belohnt wird und erkennt den Wert des Geldes. Die alltägliche Mithilfe im Haushalt sollte jedoch selbstverständlich sein und nicht entschädigt werden.

www.mini-jobs.ch / www.ferienjob.ch

Finanzkompetenz erlernen – Verschuldung verhindern

Beide Geschlechter sind gleich häufig verschuldet. Junge Frauen geben häufiger Geld für Kleider und Schmuck aus. Bei jungen Männern sind es Alkohol, Zigaretten und Bussen, die das Budget sprengen. Bei allen Jugendlichen ist Online-Shopping sehr beliebt. Smartphones bergen beispielsweise mit In App-Käufen gewisse Konsumfallen und Leasingangebote sind eine grosse Verlockung, die zu langfristigen finanziellen Verpflichtungen führen. Steuerrechnungen und Krankenkassenprämien gehen im Budget häufig vergessen.

Der Grossteil der Jugendlichen geht verantwortungsbewusst mit Geld um. Nur eine Minderheit verschuldet sich – doch dann oft mit weitreichenden und langjährigen Folgen.

Wie entstehen Geldentscheidungen?

Wie gehen Sie in Ihrer Familie mit Geld um? Was bedeuten Ihnen Marken, ein gutes Auto? Wann gehen Sie shoppen?

Kinder lernen den bewussten und eigenverantwortlichen Umgang mit Geld vor allem in der Familie. Werte und Normen, die zuhause vermittelt werden, helfen dabei. Mitentscheidend sind auch Selbstvertrauen, die Fähigkeit Belohnungen aufzuschieben und Selbstkontrolle. Wichtig ist, mit Kindern darüber zu sprechen, dass Kaufwünsche viel mit Gefühlen, Zielen und Sehnsüchten zu tun haben.

Wenn Kinder und Jugendliche lernen, auf etwas zu verzichten, Frustration aushalten und ein Bedürfnis aufschieben zu können, wachsen sie daran.



Reden Sie mit Ihrem Kind über Wünsche und Ziele:

- Was ist wirklich wichtig? Was nicht? Wieviel Geld brauchst du dafür?
- Wie sieht dein Budget aus? Wie hoch sind Deine Einnahmen?
- Wofür setzt du wieviel ein?
- Wie kannst Du Dein Sparziel erreichen? Worauf kannst Du verzichten?
- Kaufst du etwas, weil du es brauchst, weil es die anderen haben oder weil du einfach Lust darauf hast?

Rechtliche Fragen

Ab 18 Jahren gelten Jugendliche als vertragsberechtigt und voll handlungsfähig. Das heisst, sie müssen auch ihre Schulden selber abtragen. Bei minderjährigen Kindern, die urteilsfähig sind und Ware übers Internet bestellen, Bussen erhalten oder mutwillige Sachbeschädigung begehen, sind die Eltern nur beschränkt zur Zahlung verpflichtet.

⇒ Weitere Informationen finden Sie auch im **Beobachter-Ratgeberbuch „Jugendliche haben Recht. Freizeit, Freunde, Geld und mehr“** von Barblina Töndury, ISBN 978 3 85569 374 0

Finanz- und Konsumkompetenz online erwerben

- www.geldplaner.ch: Budgetprogramm für Jugendliche
- www.budgetberatung.ch: Budget-Vorlagen für Jugendliche
- www.moneymix.ch: Persönliches Online-Budget mit Kennwort
- www.schulden.ch: Umfassende Tipps bei Geldproblemen
- www.moneyfit.postfinance.ch: Online-Lernspiel



➔ Suchen Sie professionelle Unterstützung, um Geld- oder Konsumfragen zu klären? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Für den Bezirk Dietikon

Jugendberatung Blinker

Grabenstrasse 7

8952 Schlieren

Tel. 044 730 61 61

blinker@sd-l.ch

www.b-link-er.ch

kjz Dietikon

Kinder- und Jugendhilfenzentrum

Badenerstrasse 5

8953 Dietikon

Tel. 043 259 93 00

kjz.dietikon@ajb.zh.ch

www.ajb.zh.ch